
Internationaler Wallfahrtsort SCHÖNSTATT



Pilgerzentrale

Am Marienberg 1, D-56179 Vallendar

Schönstatt, den 07.05.2012

Liebe Freunde unserer Schönstatt-Wallfahrt,

jemand, der erstmals mehrere Tage in Schönstatt war und an Exerzitien teilnahm, schreibt im Rückblick auf diese Zeit: „Diese Woche in Schönstatt war sehr intensiv und eine wertvolle Erfahrung. Es fiel mir oft schwer, die richtigen Worte zu finden. Erst zum Schluss hin wurde alles immer klarer, und ich habe Antworten auf meine Fragen gefunden in einer Art, wie ich es nicht erwartete. ...Ich muss es sicher erst noch lernen mit dem neuen Glaubensgefühl auf einer neuen Ebene zu leben.“

Ein neues Glaubensgefühl

Was diese Teilnehmerin in Schönstatt erlebt hat, war ganz wesentlich mit dem Heiligtum und der Begegnung mit Maria verknüpft. Es braucht die Zeit der Stille, die Zeit des persönlichen und des gemeinschaftlichen Gebetes, bis das ins Lebensgefühl geht: „Hier ist wohl sein“, hier kann ich sein, wie ich bin.

Diese Erfahrung schenkt die notwendige Energie, den Alltag anzunehmen, wie er ist und ihn aus der Kraft der Liebe Gottes zu bewältigen.

Wir kommen mit gefüllten Händen

Den Alltag zu bewältigen, darin liegt eine Riesenherausforderung. Da ist der an Krebs erkrankte Sohn, die in Scheidung lebende Tochter, der pflegebedürftige Schwiegervater, der fordernde Arbeitsplatz, der finanzielle Engpass bei der Hausrenovierung...

Der Monat Mai macht uns besonders darauf aufmerksam, dass wir unser tägliches Mühen der Gottesmutter bringen können. Das alles sind unsere Beiträge, damit sie vom Heiligtum aus wirken und Menschen mit Gott in Berührung bringen kann.

„Schließen Sie sich noch enger und inniger an sie – die Gottesmutter – an, vertrauen Sie ihr an Gesundheit, Leben und Tod, Leib und Seele. Am Throne Mariens wollen wir uns in diesem Monat oft treffen.“

Internationaler Wallfahrtsort SCHÖNSTATT



Pilgerzentrale

Am Marienberg 1, D-56179 Vallendar

Was Pater Kentenich am 30. April 1915 an Josef Fischer schrieb, ist wie eine Einladung zu einer täglichen Verabredung: Das Heiligtum ist unser Treffpunkt.

Seit dem 1. April 2012 gibt es zur täglichen Verabredung eine besondere Uhrzeit. Um 21 Uhr wird im Urheiligtum Abend für Abend der priesterliche Segen gesendet für alle, die sich mit Maria und ihrem Heiligtum verbunden wissen und die den Segen Gottes besonders brauchen.

Gerne nehmen wir Sie mit zu dieser abendlichen Verabredung. Und jeden Abend kommen wir mit gefüllten Händen. Sie sind gefüllt mit den Freuden und Sorgen des Tages, mit den Erfolgen und den Misserfolgen, mit den Hoffnungen und Enttäuschungen. Es sind die Gaben der Liebe, die wir bringen. Es sind die Beiträge, die die Gottesmutter braucht, um vom Heiligtum aus zu wirken.

Diesem Brief liegt ein Krugzettel bei, der im Monat Mai die Einladung der Gottesmutter bekräftigt: Bringt mir fleißig Beiträge ins Heiligtum. Dann kann ich mich als Mutter und Erzieherin erweisen in allen herausfordernden Situationen.

Mit diesem Schreiben verbinden wir unseren herzlichsten Dank an Sie für allen Einsatz im Alltag, für alles Gebet, mit dem Sie unsere Aktivitäten unterstützen, für die finanziellen Gaben, die uns unser Wirken in der Nähe des Urheiligtums ermöglichen. Wir konnten dank Ihrer Spenden die Schulden der Kirche auf 480.000 € senken. Das macht uns Mut zu allen kleinen und großen Initiativen, die die Schuldentilgung voran treiben.

Im Juni wird es dafür ein Konzert geben, nach Ostern wurde der Flohmarkt wieder eröffnet, Schmuckstücke und Münzen wurden eingelöst.

Zudem brachte die Osterverlosung mehr als 1000 € für die Erweiterung unseres Spielplatzes. Als nächstes steht es an, den Zugang zum Bach kindersicher zu gestalten.

Die Gelegenheiten, das Vertrauen auf Gott und die Gottesmutter wachsen zu lassen, sind zahlreich. Und unsere Freude ist groß, dass wir in Ihnen Helfer und Unterstützer haben. Kommen Sie gerne wieder einmal vorbei und schauen Sie sich an, wie die Gottesmutter hier in Schönstatt wirkt:

- wenn die Kommunionkinder zur Dankeswallfahrt nach Schönstatt kommen,
- zur Eröffnung des Monats Mai zum Thema „Himmelslinien“,
- zu unserer Ausstellung „Wenn ich es schaffe, mein letztes Hemd zu geben...“,
- bei der Wallfahrt für Großeltern mit ihren Enkelkindern.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen
und grüßen Sie ganz herzlich und mit einem großen DANKE für alle Unterstützung
Ihre

Schw. M. Anne-Make Brück